
Protokoll der a.o. DV vom 3.12.2006

von 10.00 – 21.45 Uhr

im Hotel Aigle Noir 1740 Neyruz FR

1. Begrüssung und Feststellung der ordnungsgemässen Einberufung

Der **TKAMO Präsident Udo Wöhning** eröffnet die Sitzung um 10.15 und begrüsst die Anwesenden. Insbesondere begrüsst er den Rechtsvertreter und Vizepräsident der SKG, Matthias Leuthold.

Zum zeitlichen Ablauf der Sitzung teilt er mit, dass um ca. 12.15 Uhr ein Apéro mit anschliessendem Mittagessen stattfinden wird. Um ca. 13.15 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt. Die Kaffeepause (wenn nötig) wird um ca. 16.00 abgehalten.

Cypat'agil hat den heutigen Anlass organisiert. Udo Wöhning bedankt sich und bittet Jean-Pierre Buol als Präsidenten von Cypat'agil um einige Begrüssungsworte.

Jean-Pierre Buol Cypat'agil heisst die Sitzungsteilnehmer in Neyruz willkommen. Er bittet die Versammlung für unsere Sportarten Verantwortung zu übernehmen und nicht für das persönliche Wohl, sondern zum Wohle aller zu entscheiden. Im Weiteren ruft er die Versammlung zur Zusammenarbeit unter den Regionen auf.

Er stellt kurz seinen Club vor. Cypat'agil wurde vor 10 Jahren gegründet und ist ein reiner Agilityclub. Im Sommer wird in Cottens im Freien und im Winter wird in der Halle trainiert.

Udo Wöhning TKAMO stellt die Übersetzerinnen, Frau Marie-Louise Sialm und Frau Vivianne Vaucher vor.

Für Ton und Technik ist wie immer in der SKG Herr Zeno Thomann zuständig.

Das Protokoll wird von Heidi Erhart verfasst.

Er gibt bekannt, dass die ganze Versammlung auf Tonband aufgezeichnet wird.

Entschuldigt haben sich folgende Rasseclubs und Sektionen:

KV Maienfeld, KV Oberwil, AT Liechtenstein, HSP Allschwil, SC St. Imier, Schweiz. Rottweilerhunde Klub, Schweiz. Klub für kleine Münsterländer, Zentrale Schweiz. Interessengemeinschaft ZIG, Whippet & Windspiel Club der Schweiz.

Udo Wöhning stellt fest, dass die Versammlung statutarisch korrekt einberufen wurde. Leider musste die Versammlung aus terminlichen Gründen auf den heutigen Tag verschoben werden. Die a.o. DV wurde im Hunde Nr. 14 und im Cyno Nr. 10 fristgerecht publiziert. Die Unterlagen wurden rechtzeitig schriftlich an die Präsidenten und Präsidentinnen versandt. Er bittet jede/n Wortmelder/in, sich mit Vornamen, Namen und Sektion vorzustellen und Schriftsprache zu reden.

2. Wahl der Stimmzähler/innen

Tisch 1: Regula Tschanz

Tisch 2: Frédéric Gaudard

Tisch 3: Elisabeth Kretz

Tisch 4: Nicole Riezinger

Tisch 5: Rolf Graber

Tisch 6 und Vorstandstisch: Josane Venetz

Die Stimmzähler/innen werden mit grossem Mehr bestätigt.

3. Genehmigung der Tagesordnung

Die vorgelegte Tagesordnung wird mit grossem Mehr angenommen.

Es sind 148 stimmberechtigte Delegierte im Saal.

4. Erneuerung der Reglemente

Die TKAMO stellte den Antrag, eine neue Wettkampfordnung (WO) einzuführen. In den letzten 3 Jahren hat sich zwischen den diversen unter der SKG vereinigten Hundesportarten (TKGS, TKJ, TKAMO) eine gewisse Annäherung in Bezug auf die übergeordneten Reglemente ergeben. Dies hat die TKAMO und den ZV bewogen, auch in der TKAMO eine Wettkampfordnung (WO) einzuführen, damit überall dieselben Bedingungen herrschen. Die WO hat einen allgemeinen Teil, einen Reglementsteil, Meisterschaften und den Anhang mit den Weisungen und die FCI Reglemente.

Matthias Leuthold nimmt im Namen des ZV Stellung zur Erneuerung der Reglemente. Die Reglemente sollen innerhalb des Gebrauchs- und Sporthundewesens aneinander angepasst werden. Der allgemeine Teil geht über alle Arbeitsgemeinschaften. Vor allem bezieht sich dies auf das Sanktions-, Beschwerde und Einspruchswesen, dort sollen alle Hundesportler mit den gleichen Rechten berechtigt und den gleichen Pflichten belastet sein. Hinzu kommt der sportspezifische Teil, der separat erfasst ist. Das Ziel der heutigen Versammlung ist die Angleichung der Fassung der TKAMO Reglemente an die Reglemente der anderen Technischen Kommissionen.

Jean-Pierre Buol entgegnet, man schlägt uns heute eine Zentralisierung vor. Jeder Sport ist individuell und muss nach seinen Bedürfnissen ausgeführt werden können. Überall wo zentralisiert wurde war es zum Nachteil der Beteiligten und alles wurde komplizierter. Wenn der ZV bei unseren Sportarten mitreden will, ist das nicht gut, weil nach seiner Meinung, der ZV von diesen Sportarten zu weit entfernt ist und nicht weiss, was dort abläuft. Er schlägt im Namen von Cypat'agil vor, diesen Reglements Zusammenschluss abzulehnen und zu verhindern, dass verschiedene Sportarten, die sich nicht berühren, zusammengelegt werden.

Udo Wöhning erklärt, dass die Reglemente für die Ausführung der drei Sportarten separat abgefasst sind und bleiben. Das gemeinsame Reglement betrifft nur die Form und die allgemeinen Bedingungen, welche für alle Sportarten gelten. Sollte die heutige Reglementsänderung angenommen werden, haben die drei Sportarten eine gemeinsame Wettkampfordnung mit den Kapiteln: Allg. Bestimmungen, ein Reglement pro Sportart, je ein Reglement über die Meisterschaften für Agility und Obedience und je einen Anhang pro Sportart. In dieses Gesamtwerk werden auch die heute angenommenen Anträge integriert. Wird der Antrag der TKAMO abgelehnt, haben wir weiterhin drei separate Reglemente mit den heutigen Anträgen. Udo Wöhning bittet die Versammlung, die vorgeschlagenen Änderungen anzunehmen.

Marco Mouwen AT Züri West stellt die Frage, ob die Richter Wettkampfordnung, welche im Jahre 2003 angenommen wurde auch betroffen sind.

Udo Wöhning präzisiert, dass die Richter Wettkampfordnung nicht in die WO integriert wird.

Mario Bonetti Argovia Jolly Dogs stellt den Ordnungsantrag, über die Gesamtform erst am Schluss abzustimmen und zuerst über die Detailfragen zu beraten und abzustimmen und über das „Gefäss“ erst am Schluss zu befinden. Er möchte zuerst wissen, was er am Ende annimmt oder ablehnt.

Ordnungsantrag Mario Bonetti: Der Ablauf soll umgekehrt werden, d.h. zuerst sollen die einzelnen Reglemente und dann das Gesamtwerk behandelt werden.

Lita Reis SKG Zürich fragt, ob die TKAMO mit den neuen Reglementen grössere Weisungsbefugnisse hat.

Udo Wöhning erklärt, dass dies nicht der Fall ist, weil sich am Weisungsrecht nichts ändert.

Abstimmung über den Ordnungsantrag von Mario Bonetti: Ja = 116 Stimmen, nein = 19 Stimmen. **Der Antrag von Mario Bonetti ist angenommen.**

Philip Fröhlich SKG Bremgarten schlägt vor, zuerst die Reglemente und dann erst die allgemeinen Bestimmungen zu bearbeiten, weil eine umgekehrte Reihenfolge wenig Sinn macht.

Der Vorschlag von Philip Fröhlich wird angenommen, d.h. zuerst werden die einzelnen Reglemente bearbeitet.

Philip Fröhlich gratuliert der Schweiz. Obedience Mannschaft zum tollen Erfolg an der WM in Polen.

Jean-Pierre Buol gratuliert dem OK und den Helfern für die Organisation der WM in Basel, dem Natibetreuungsteam und der Nationalmannschaft.

Neue Wettkampfordnung, bestehend aus:**a) Allgemeines****Allgemeine Bestimmungen**

Dieser Teil wird am Schluss der Versammlung behandelt. Die allgemeinen Bestimmungen gelten für alle Sportarten.

b) Reglemente**Mobility Reglement**

Udo Wöhning führt aus, dass das Mobility Reglement veraltet ist und dass aus diesem Grund die Anträge für vier Änderungen vorliegen. Diese Anträge wurden mit den Unterlagen verschickt.

1.2 Ausschreibung

2.4 Auszeichnungen

2.6 Startgeld

4.2 Hochsprung

Udo Wöhning schlägt vor, über diese vier Änderungen in globo abzustimmen. Es gibt keine Wortmeldungen.

Die vier von der TKAMO vorgeschlagenen Änderungen werden einstimmig angenommen.

b) Reglemente**Obedience Reglement**

Oski Tschupp TKAMO übernimmt das Wort. Bedingt durch die von der FCI bestimmten Änderungen gibt es im schweiz. Obedience Reglement Anpassungen. Das Obedience Reglement wurde 2002 neu konzipiert. Die Zielsetzung von damals und heute ist die Orientierung nach dem FCI Obedience Reglement. Das FCI Reglement wurde per 1.1.2006 geändert. Eine Projektgruppe bestehend aus Obedience Richtern hat daraufhin die heute vorliegenden Anpassungen ausgearbeitet. Das CH-Reglement hat international sehr viel Beachtung gefunden. Die FCI hat eine Projektgruppe benannt, die darüber diskutiert ob nebst der Klasse 3 analog dem CH-Reglement neu eine FCI Klasse 2 und später eine FCI Klasse 1 (analog dem IPO Reglement) eingeführt werden könnte. Das FCI Reglement wird heute in der Schweiz für internationale Wettkämpfe, EM- und WM-Ausscheidungen angewendet. D.h. die Qualiläufe werden nach FCI-Reglement gerichtet. Er bittet die Versammlung den Anträgen zuzustimmen, weil wir uns nach dem internationalen Reglement richten.

Udo Wöhning: Die TKAMO stellt den Antrag das Obedience Reglement in den nachfolgend aufgeführten Artikeln zu ändern.

1.0 Reglements Einleitung, Ausführung der Arbeiten und generelle Einführung der Klassen Beginners, 1, 2, 3

Diese Anträge werden grossmehrheitlich angenommen.

6. Hund und Hundeführer

7. Wettkämpfe

8. Bewertungen

Diese Anträge werden grossmehrheitlich angenommen.

Antrag KV Säli Olten 7.3 Organisation eines Wettkampfes

H.P. Jutzi KV Säli Olten erläutert den Antrag seines Vereins dahingehend, dass es für die Beginners und Klasse 1 besser wäre die feste Reihenfolge der Arbeiten beizubehalten, weil dies für den Hundeführer leichter sei und weil damit die Hemmschwelle, eine Prüfung zu absolvieren möglichst tief gehalten wird.

Josiane Venetz HSV Oberwallis widerspricht. Bei den unteren Klassen wird der Ablauf vom Wettkampfhelfer geführt. Es ist also gar keine Erleichterung, wenn der Ablauf auswendig gelernt wird.

Oski Tschupp führt aus, dass die TKAMO bereits bei den Beginners und der Klasse 1 die Routine fördern will und daher bereits bei diesen Klassen mit einem variablen Ablauf beginnen möchte. Die HF werden frühzeitig über die Übungsreihenfolge orientiert und können sich darauf vorbereiten. Es ist geplant 3-4 Ablaufmodelle einzuführen, d.h. es absolut keinen Wildwuchs geben.

Der Antrag KV Säli Olten wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO über den Ablauf der Wettkämpfe wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag Berner Club für Polizeihunde 7.4 Wettkampfanlage

Die Ringgrösse soll in Hallen mindestens 20x30m und im Freien mindestens 30x40m betragen.

Nicole Schmid Berner Club für Polizeihunde vertritt den Antrag BCP und stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Da es keine Wortmeldungen gibt nimmt **Oskar Tschupp** Stellung. Bis heute gab es international und auch national mit der Platzgrösse (ausser 25x40m, innen 20x30m) keine Probleme. Die TKAMO beantragt aufgrund der FCI Normen und um Probleme bei den Vereinen mit kleineren Plätzen zu vermeiden, den Antrag von BCP abzulehnen und den Antrag der TKAMO anzunehmen.

Der Antrag von BCP wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO über die Platzgrösse wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag KV Wengi Solothurn 7.5 Materialliste

KV Wengi Solothurn stellt den Antrag, die Grösse der Apportierhölzer und Metallgegenstände beizubehalten, weil mit den stark herabgesetzten Gewichten bei den grossen Hunden keine der Grösse des Hundes angepasste Wahl mehr getroffen werden kann.

Oski Tschupp führt dazu aus, dass die FCI die neue Materialliste verlangt. Diese wurde von der TKAMO übernommen, damit die HF und Hunde bereits früh auf internationale Einsätze trainiert werden können.

Der Antrag von KV Wengi Solothurn wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO über die neue Materialliste wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag TKAMO 7.5 Materialliste

In der Materialliste 7.5 ist im jetzigen Reglement die Höhe der Kegel mit 15 cm aufgeführt. Die TKAMO stellt den Antrag, diese Höhen etwas zu erweitern. Neuer Text: Genügend Markierungen und Kegel zum Markieren der Anlage und der einzelnen Übungen. Kegel ca. 15-23 cm, Marker ca. 15 cm.

Dem Antrag der TKAMO über die Grösse der Markierungen wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Antrag TKAMO: Der Obedience Dog of the Year ist ersatzlos zu streichen.

Dem Antrag der TKAMO über die Streichung des Obedience Dog of the Year wird zugestimmt.

c) Meisterschaften

Schweizer Meisterschaften Obedience

Antrag TKAMO 1. Meisterschaften und Titel

Antrag KV Säli Olten 1.2 Zulassungsbestimmungen

H.P. Jutzi will im Reglement genau umschrieben haben, wie lange man sich an die SM anmelden kann. Er will den Nachmeldeschluss früher ansetzen, als im jetzigen Reglement umschrieben ist.

Neuer Antrag KV Säli Olten: Meldung zum SM Start bis 4 Wochen vor der SM. Ummeldefrist bis 1 Woche vor der SM.

Dieser Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Züri West zieht seinen Antrag, dass man sich bis spätestens 2 Tage nach dem Aufstieg in's 3 noch nachmelden kann, wieder zurück.

Antrag Rolf Graber KV Murten: Anmeldung für die SM gem. Ausschreibung. Nachmelden bis Montag 12.00 bei Erreichen der Qualifikation „g“ am Wochenende vor der SM.

Dieser Antrag wird mehrheitlich angenommen.

Der Antrag der TKAMO, es bleibt bei der alten Regelung, wird mehrheitlich abgelehnt.

Antrag TKAMO 9. Meisterschaften und Titel (1.1 Allgemeines, 1.2 Zulassungsbestimmungen, 1,5 Schlussbestimmungen)

Die TKAMO stellt den Antrag, das Obedience Reglement bei den aufgeführten Artikeln zu ändern und im Kapitel SM und int. Meisterschaften zu integrieren.

Udo Wöhning erklärt auf Anfrage welche Funktion ein Juge Arbitre hat.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag TKAMO 9. Meisterschaften und Titel (1. FCI Europa- und Weltmeisterschaften 1.1 Allgemeines)

Die TKAMO stellt den Antrag diesen Artikel gem. den Unterlagen (Juge Arbitre) zu ergänzen.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag TKAMO 10. Sanktionen, Beschwerden, Rekurse

Diese Punkte aus dem Obedience Reglement sollen in den allgemeinen Teil des Reglements übernommen werden.

Matthias Leuthold führt dazu aus: Die neuen Bestimmungen sind grundsätzlich identisch mit denjenigen der AG Gebrauchs- und Sporthunde. Mit dieser Aenderung werden viele Unklarheiten beseitigt. Der Rechtsschutz ist neu klar definiert.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Antrag TKAMO Einführungsfrist des neuen Obedience Reglements

Damit das Obedience Reglement für die Sportler, Richter, Wettkampfleiter und Organisatoren optimal umgesetzt werden kann und damit die nötigen Ausbildungen gemacht werden können, stellt die TKAMO den Antrag das neue Obedience Reglement auf den 1.7.2007 einzuführen.

Der Antrag über die Einführungsfrist wird grossmehrheitlich angenommen.

b) Reglemente

Agility Reglement

8.3 Auf- und Abstiegsriterien für die Arbeitsklassen

Cypat'agil beantragt mit Antrag C, vor allen Detaildiskussionen über das Prinzip der obligatorischen Relegation abzustimmen, ohne auf die genaue Reglementierung einzugehen.

Jean-Pierre Buol will damit festlegen, dass alle über das Selbe reden. Für Wettkämpfe im internationalen Bereich, braucht es den Abstieg.

Der Antrag von Cypat'agil, dass zuerst generell über den Abstieg diskutiert werden soll wird mit 65 ja gegen 41 nein angenommen.

Jean-Pierre Buol ruft die Versammlung auf, Stellung zu beziehen zu diesem Thema.

Udo Wöhning führt aus: Durch die vor drei Jahren gegründete Arbeitsgruppe Auf- und Abstieg wurde beantragt, den Abstieg abzuschaffen. Zuerst wird jetzt über den generellen Auf-/Abstieg beraten und abgestimmt.

Philip Fröhlich als Mitglied der Arbeitsgruppe erläutert, dass der ursprüngliche Gedanke „Abstieg ja oder nein“ vor einigen Jahren in einem Agilityverein entstanden ist. Die Klasse 3 deckte von Anfang an die sportliche Spitze ab. Der Abstieg sollte diese Klasse klein halten. Dies hat sich als Irrtum erwiesen. Nur mit dem Abstieg kann diese Klasse nicht niveauvoll gehalten werden. Es befinden sich dort immer wieder Teams, die nicht hingehören. Hingegen können Hunde, die aus irgendeinem Grund pausieren müssen (Verletzungen, Welpen, etc.) sich nicht bestätigen und steigen ab. Damals mussten dadurch möglichst viele Startmöglichkeiten „zusammengesucht“ werden. Heute ist dies nicht mehr so, weil es genügend Meetings gibt. Sollte der Abstieg abgeschafft werden, muss der Aufstieg extrem verschärft werden. Teams, die den Anforderungen nicht genügen, dürfen dann nicht mehr in die Klasse 3 gelangen.

Fredi Surber Hasliflyers ergänzt, wir sind der FCI angeschlossen, welche keinen Abstieg kennt. Nur die Schweiz kennt den Abstieg. Dies erzeugt unnötigen Stress. Um die SM doch noch in akzeptabler Form durchführen zu können, braucht es SM Qualifikationen.

Mario Bonetti befürwortet den Abstieg, weil nur so festgestellt werden kann, welche Teams noch in die Klasse 3 gehören. Zudem müsste ohne Abstieg eine Lösung gefunden werden, wer WM-Qualis läuft und wer an die SM darf. Die Qualis mit Hoffnungslauf für die SM sieht er als unglückliche Lösung.

Philip Fröhlich kürzt die Diskussion ab, indem er vorschlägt über den Abstieg eine konsultative Abstimmung durchzuführen.

Die konsultative Abstimmung ergibt, dass der Abstieg beibehalten werden soll.

Philip Fröhlich fragt, welche Hunde gehören in die Klasse 3? Die Kriterien sind: Hohe Geschwindigkeit, möglichst ohne Fehler. Die typischen Dreierhunde sind top schnell und möglichst fehlerfrei. Nicht in's 3 gehören die langsamen Hunde, die Fehler machen. Die Diskussion um die Berechtigung an Qualis oder an der SM zu starten ergibt sich aus den Zielsetzungen für den Dreierhund.

Toni Schmid Click'Agil fragt, ob die ganze Diskussion nur im Hinblick auf Meisterschaften geführt wird. Wird alles der Frage untergeordnet, wer, wann, an welche Meisterschaft geht?

Marco Mouwen befürwortet den Abstieg. Agility ist die einzige Hundesportart, die eine hohe physische Leistung des Hundes verlangt (vergleichbar mit Pferdesport). Die Schweiz ist nicht das einzige Land mit Abstieg. In Holland gab es ihn bereits, als in der Schweiz noch niemand an einen Abstieg dachte.

Brigitta Gersbach TKAMO antwortet Toni Schmid, dass die TKAMO für alle Teams da ist. D.h. für die Cracks und die Basis.

Toni Schmid bedankt sich. Er führt aus, dass es die Klasse 3 für die Champions mit internationaler Betätigung braucht. Nur wundert er sich, dass für diese Klasse das ganze Reglement umgestellt werden soll. Er will, dass der Vorstand zu dieser Frage Stellung bezieht. Wenn für die Klasse 3 spezielle, viel strengere Regelungen betr. SM, Quali, Auf- / Abstieg erstellt würden und der Rest so bleiben würde wie bis anhin, könnte man viel Zeit sparen.

Udo Wöhning präzisiert, dass die jetzige Diskussion über den Auf- / Abstieg und nicht über irgendwelche Meisterschaften geführt wird. Das Thema Meisterschaften wird noch behandelt werden und dort können dann die betreffenden Kriterien festgelegt werden.

Renate Madöry Tibet Terrier Club will den Abstieg abschaffen. Mit verschärften Aufstiegsriterien, nur noch „Muss-Aufstieg“ und einem freiwilligen Abstieg, können die Klassen im Gleichgewicht gehalten werden. Zudem hat die Grösse der Klasse 3 nur an der SM und den Qualiläufen eine wirkliche Bedeutung. Es ist doch besser, wenn an normalen Turnieren genügend grosse Dreier-Startfelder möglich sind.

Der Antrag der TKAMO zu 8.3 auf Abschaffung des Abstiegs wird abgelehnt.

Antrag GWS 8.3.1 Einführung der Klasse 4 in der Kategorie Large

Carola Vilorio GWS: Es wird eine Spitze mit schnellen und fehlerfreien Hunden gefordert. Die heutige Klasse 3 wird von Breiten- und Spitzensportlern geteilt. Daher stellt GWS den Antrag für eine Klasse Large 4, welche nur für die schnellsten und besten Hunde geführt wird.

Philip Fröhlich entgegnet, dass bei der Einführung der Klasse 3 genau dieses Ziel definiert war. Ohne zusätzliche Regulierungsmechanismen wird auch eine Klasse 4 in einem Jahr wieder überlaufen sein.

Carola Vilorio antwortet, dass für diese Klasse die Aufstiegsriterien zusätzlich über eine Mindestmeterzahl pro Sekunde (z.B. 4 m Sek.) geregelt sein sollten.

Der Antrag von GWS auf Einführung einer Klasse Large 4 wird abgelehnt.

Antrag Nr. 11 Cypat'agil 8.2.1 Richtwerte für die Klasse 3

Im Gegensatz zum Vorschlag der TKAMO auf Richtwerte im Verhältnis der aktiven Lizenzen will Cypat'agil fixe Richtwerte festlegen (Large 200, Medium 80, Small 80).

Philip Fröhlich stellt den Ordnungsantrag, dass zuerst diskutiert wird, in welcher Form die SM der Zukunft abgehalten werden soll.

Jean-Pierre Buol stellt den Ordnungsantrag, dass die a.o. DV an dieser Stelle abgebrochen wird und dass die TKAMO nach allgemeinen Diskussionen in den Landesteilen nochmals ein besseres Konzept vorstellen soll, damit man aufgrund dieses Konzepts ein gutes Reglement machen kann.

Udo Wöhning hält fest, dass für diese a.o. DV ein Konzept vorlag. Leider wurde es durch einen Antrag umgeworfen.

Philip Fröhlich ist völlig dagegen schon wieder zu vertagen. Leopoldo Calabria muss wissen, mit wie vielen Teams er an der SM 2007 rechnen kann.

Leopoldo Calabria SC Vaudoise will aus der SM 2007 einen Event machen. Er hat in Lausanne drei Ringe in der Halle zur Verfügung. In Lausanne kann er nicht wie in Avenches zusätzlich einen offenen Wettkampf machen. Um kostendeckend zu arbeiten braucht er mind. 350 Teams, sonst zieht er seine Bewerbung zurück. Leopoldo Calabria muss jetzt wissen, welche Kriterien für die Zulassungsbestimmungen an die SM 2007 gelten werden.

Der Ordnungsantrag über den Abbruch der a.o. DV wird abgelehnt.

Philip Fröhlich wiederholt den Ordnungsantrag, dass zuerst darüber diskutiert wird, ob alle Dreier an der SM starten können oder ob es Qualifikationen geben wird.

Der Ordnungsantrag auf vorgängige Diskussion über die Modalitäten der SM wird angenommen

Fredi Surber weist darauf hin, dass auch kleinere SM's stattfinden könnten mit z.B. nur einem Ring. Er möchte die TKAMO ermächtigen Qualifikationskriterien festzulegen.

Philip Fröhlich führt aus, dass eine SM mit allen Dreiern nicht mehr durchführbar ist. Ohne Qualifikation müssen die jetzt publizierten Auf- und Abstiegsregeln widerrufen und massiv verschärft werden. Er befürwortet klar definierte Teilnehmerfelder. Wie diese dann bestimmt werden ist noch zu diskutieren.

Die Richtwerte können laut seiner Meinung gestrichen werden.

Die Versammlung entscheidet, dass an einer SM nur die besten Dreierteams starten sollen.

Mario Bonetti möchte die Richtwerte beibehalten und je nach Austragungsort der SM entscheiden, ob es Qualifikationen gibt oder nicht.

Rolf Graber vertritt die Meinung, dass wenn immer möglich alle Dreier an der SM starten dürfen, damit die Kulisse am Final und Preisverteilung stimmt.

Hansruedi Weinmann TKAMO: Wenn alle Dreier an der SM teilnehmen sollen, müssen für die Grösse der Klassen Regeln aufgestellt werden. Wird dies abgelehnt, muss die TKAMO das Recht erhalten, Qualifikationen durchzuführen. Für die finanziellen Belange kann gleichzeitig noch ein normales Dreier-Meeting abgehalten werden.

Jean-Pierre Buol will für die Zulassungsbestimmungen an die SM keine variablen sondern feste Regeln. Er plädiert für einen grossen Anlass in grossen Hallen. Für eine ev. Selektion befürwortet er Regionalmeisterschaften. Daraus könnten die Besten an der SM starten.

Philip Fröhlich schlägt vor, für die Klasse 3 eine ATP Liste (wie im Tennis) mit Berücksichtigung der 10 besten Resultate zu führen. Die Punktevergabe wäre abhängig von der Startfeldgrösse. Aufsteiger könnten mit 5 Resultaten mitmachen. Die erreichte Punktzahl wird durch die Anzahl gewerteter Läufe dividiert. Je nach Arealgrösse wird entschieden, wie viele Ränge dieser Liste an der SM teilnehmen können.

Nadja Calabria SC Vaudoise sieht mit Nostalgie auf die alten SM Zeiten zurück, wo die qualifizierten Zweierteams starten durften. Die ganze Klasse 3 sollte an der SM starten dürfen, weil dies die Elite ist. Als Organisatorin sieht sie, dass dies nicht geht. In einigen Jahren wird die Klasse 3 bis zu 500, 600 Teams umfassen. Man wird dann keine Organisatoren mehr finden, die einen solchen Anlass organisieren können. Die TKAMO sollte dann den Organisatoren mit Helfern, Hallen und in finanziellen Belangen unter die Arme greifen.

Pascal Mauroux SC Yverdon führt aus, dass die Vorschläge der Arbeitsgruppe mit einer ATP Liste kompatibel wäre. Diese wäre auch für die WM Qualis brauchbar. Die Ausarbeitung wäre eine Frage der Software. Er plädiert dafür, dass die TKAMO das Recht erhält die Qualifikationskriterien in einer Weisung zu definieren.

Philip Fröhlich: In den versandten deutschsprachigen Unterlagen fehlten einige Seiten. Er erklärt kurz den Qualifikationsmodus welcher z.B. auch die ATP Liste sein könnte und das Prinzip des Hoffnungslaufs: Im Final starten die Direktqualifizierten und die besten Teams des Hoffnungslaufs. 1. Lauf Startreihenfolge Zufallsprinzip, 2 Lauf Reihenfolge umgekehrt zur Rangliste des 1. Laufs. Kombinationsrangliste aus Jumping und Agility. Der Beste daraus ist CH-Meister.

Marco Mouwen ist gegen einen Kombinations-Schweizermeister, weil so der Final nicht mehr so interessant ist. Die Stimmung mit nur einem Agilitylauf ist unvergleichlich. Auch nicht an einer WM. Man könnte ja auch einen Jumping und einen Agility CH-Meister machen. Weiter schlägt er vor, die ATP Liste auch zur Regulierung der Klasse 3 zu verwenden.

Der Antrag der TKAMO über den neuen Modus der SM 9.4.1 und 9.4.2 wird mit 52 ja gegen 46 nein angenommen.

Philip Fröhlich bedankt sich im Namen der Arbeitsgruppe. Er fragt den Vorstand, ob sein Vorschlag der ATP Liste in das neue Reglement einfließen wird.

Udo Wöhning antwortet, dass der Vorstand sich nach Einreichen eines ausformulierten Vorschlags damit befassen wird.

Mit der Annahme des Reglements über die SM fallen die Anträge betr. des Reglements der SM weg.

Antrag TKAMO 9.5 ASMV Reglementsänderung

Pascal Peng Fräsy Dogs erläutert kurz die geplanten Änderungen: Der Gambler wird gestrichen. Neu wird es drei Läufe geben: Agility, Jumping und Stafette. 2.4.2 Reduktion der Maluspunkte für nicht gestartete Teams. Senkung Faktor von X2.0 auf X1.4. Senkung der Strafpunkte in der Stafette von 25 auf 15 für nicht gestartete Teams. Kürzere Mutationszeiträume 2.3.5. Hundewechsel bis 1 Woche vor dem Meeting. Ersatzteamnachzug bis Meetingvortag. Hundeführerwechsel bis zum ersten Briefing. Optimierte Berechnung der Saisonpunkte 2.4.3.

Die Teams haben die Möglichkeit für die Stafette ein Ersatzteam nachzuziehen 2.4.1. Die Stafettengewichtung wird gesenkt 2.4.2. Das Stafettenreglement wurde präzisiert 2.4.1. Anzahl Mannschaften pro Verein = neu auf 6 Mannschaften anstatt 5 Mannschaften. Neu 45 anstatt 40 Finalisten. Die Titelverteidiger können ihre Mannschaft normal mutieren, sofern sie sich neu qualifiziert haben. Zusätzlich wurden noch einige kleinere

Reglementsberichtigungen vorgenommen. Die TKAMO publiziert die Resultate nicht im Hunde und Cyno. Das Reglement tritt vor dem ersten Qualifikationsmeeting im Mai 2007 in Kraft. Die Änderungen werden noch im Hunde und Cyno publiziert.

Das revidierte ASMV Reglement wird mit grossem Mehr angenommen.

Pascal Peng hat zusammen mit Udo Wöhning die ASMV 5 Jahre lang begleitet. Nun tritt er zurück und stellt seine

Nachfolgerinnen Brigitta Gersbach und Renate Madöry vor. Er teilt der Versammlung mit, dass die ASMV nun eine eigene Website unter TKAMO-ASMV.ch hat.

Udo Wöhning bedankt sich bei Pascal Peng für die geleistete Arbeit.

FCI Änderungen Agility Reglement

Die FCI hat anlässlich der WM Änderungen im Agility Reglement beschlossen, welche den Unterlagen beiliegen. Die TKAMO stellt den Antrag die FCI Änderungen zu übernehmen und im Agility Reglement entsprechend zu integrieren.

Philip Fröhlich weist auf einen Fehler im Text hin. Die gewählte Formulierung bedeutet, dass bei den Hürden gar keine Aufleger mehr sind. Sinngemäss soll es heissen: Nur dort Aufleger, wo auch Stangen angebracht sind. Es haben bereits Versuche mit den neu definierten Regeln für das Gewicht der Wippe stattgefunden. Diese haben gezeigt, dass die Wippe bereits durch den Wind bewegt wird, weil sie viel zu leicht ist.

Marco Mouwen war als Schweizer Vertreter an dieser Sitzung. Die neuen Gewichte wurden beschlossen, weil sonst ganz kleine Hunde benachteiligt sind. Er schlägt vor, diese Regelung zu diskutieren. Für die WM wird das neue Gewicht gelten.

Philip Fröhlich weist weiter darauf hin, dass bei der Befestigung des Sacktunnels ein Übersetzungsfehler passiert ist. Der Ausgang wird nicht festgelegt sondern befestigt. Wie wird der klappbare, aufspringende Reifen gerichtet, wenn der Hund den Reifen zu stark berührt.

Karl-Heinz Krause TKAMO hat dieses Problem an der Richtersitzung diskutieren lassen. Die Richter haben beschlossen, dass es in dieser Situation (sofern der Pneu nur einmal zu passieren ist) keinen Fehler gibt.

Philip Fröhlich hat noch eine Verständnisfrage zum Kombinationssprung.

Udo Wöhning präzisiert, dass ein Hund der z.B. die Hürde zwei der Kombination verweigert und sofort den dritten Sprung macht, nicht eliminiert ist, sondern die ganze Kombination noch einmal machen muss. (Verweigerung).

Jean-Pierre Buol fragt die Anwesenden, ob ihnen klar ist, welche Kosten durch diese Reglementsänderungen auf die Vereine zukommen. Alle Kontaktzonenhindernisse sind nicht mehr gültig. Die Sprünge müssen ersetzt werden, weil sie mehrere Aufleger haben. Er ruft die Versammlung auf, diese Änderungen für die Schweiz nicht zu übernehmen.

Udo Wöhning gibt bekannt, dass die TKAMO sich mit diesem Reglement befasst hat. Sie hat beschlossen, dass die Anbieter von Hindernissen ab sofort nur noch die FCI konforme Hindernisse verkaufen dürfen. In den Vereinen können die „alten“ Geräte mit einer langen Übergangsfrist genutzt werden. Nur Hindernisse die ein Verletzungsrisiko enthalten für die Hunde, müssen schnell ersetzt werden.

Jean-Pierre Buol versichert sich, dass auch die Sprünge mit mehreren Auflagen bis zum Auseinanderfallen gebraucht werden können.

Fredi Surber freut sich über das neue Reglement, regt aber an, die Wippe so zu lassen, wie sie im alten Reglement definiert ist.

Antrag Fredi Surber: Die Wippe muss so konstruiert sein, dass das Gewicht bei Starkwind verstellt werden kann, um ein Kippen ohne Hund zu verhindern.

Marco Mouwen: Für die SM und WM werden die Geräte nach FCI Norm verwendet. In den Vereinen kann man sie so lassen wie sie sind.

Der Antrag von Fredi Surber wird mit grossem Mehr angenommen.

Der Antrag der TKAMO, die Änderungen des FCI Agility Reglements (mit Antrag Surber Wippe) anzunehmen und in das Agility Reglement zu integrieren, wird mehrheitlich angenommen.

Einleitung 1.2.1 Begriffsdefinition

Die TKAMO stellt den Antrag, die allg. Bestimmungen mit den entsprechenden Ergänzungen anzunehmen.

Udo Wöhning erklärt auf Bitte von Jean-Pierre Buol, welche Funktion ein Juge Arbitre hat. Diese Erklärung wird auch im Reglement einfließen. Weiter erklärt Udo Wöhning auf Anfrage, dass ein „Open“ ein ganz normaler Lauf für die zusammengefassten Klassen einer Kategorie von A-3 ist.

Der Antrag der TKAMO wird angenommen

Standardzeit 2.4

Cypat'agil stellt den Antrag den neuen Vorschlag über die Standardzeit zu streichen und die bestehende Formulierung beizubehalten und schlägt vor eine Obergrenze der Standardzeit festzulegen, die automatisch zum Tragen kommt, wenn die schnellen Hunde alle ausfallen. Jean-Pierre Buol will nicht, dass die Standardzeit und die Methode jedes Jahr geändert wird.

Isabelle Buol Cypat'agil schlägt vor für die Klasse 2 und 3 im Reglement Mindestmeter pro Sekunde zu fixieren.

Philip Fröhlich gibt zu Bedenken, dass das Thema Standardzeit nicht isoliert vom Auf- und Abstieg betrachtet werden kann.

Fredi Surber empfindet die Faktorberechnung als nicht gut, weil oft langsame Hunde gewinnen. Der Richter soll entscheiden.

Martin Eberle Micro Dogs sieht das Problem an den zu kleinen Startfeldern. Es soll nicht am Faktor sondern an der Startfeldgrösse gearbeitet werden.

Marco Mouwen stellt den Antrag zusätzlich zum Faktor eine Sicherheit auf Basis der Durchschnittsstandardzeit eines Jahres einzuführen.

Philip Fröhlich will nicht eine gute Regelung wegen einigen Ausreissern streichen.

Antrag Marco Mouwen: Die Standardzeit wird wie bisher in der Klasse 2 + 3 mittels eines Faktors berechnet. Diese Standardzeit darf pro Kategorie und Klasse nie mehr als 10% von der durchschnittlichen Standardzeit des letzten Jahres abweichen.

Fredi Surber stellt mündlich den Antrag, dass der Richter die Standardzeit festlegt.

Der Antrag GWS Nr. 2 zur Standardzeit wird zurückgezogen.

Cypat'agil ist mit dem Antrag von Marco Mouwen einverstanden und zieht seinen Antrag zurück.

Der Antrag von Fredi Surber wird abgelehnt.

Der Antrag von Marco Mouwen zur Berechnung der Standardzeit wird mit grossem Mehr angenommen.

Der Antrag der TKAMO zur Standardzeit wird abgelehnt.

2.4 elektronische Zeitmessung

Cypat'agil stellt den Antrag für alle offiziellen Läufe (Agility und Jumping) für alle Klassen eine elektronische Zeitmessung vorzuschreiben.

Der Antrag von Cypat'agil wird abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO betr. elektronischer Zeitmessung wird angenommen.

Agility Reglement 8.1 Grössenkategorien der Hunde

Cypat'agil stellt den Antrag Nr. 10 die Grössenklassen entgegen dem FCI Reglement auf Large ab 47 cm, Medium 37-46.9 und Small kleiner als 37 cm abzuändern.

Cypat'agil lässt in Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit den Antrag vertagen.

8.2.1 Richtwerte

Mario Bonetti stellt fest, dass die Versammlung die Richtwerte beibehalten will, dass aber noch nicht festgelegt wurde, wie sie bestimmt werden.

Cypat'agil stellt den Antrag auf fixe Richtwerte in der Klasse 3.

Die TKAMO stellt den Antrag auf Richtwerte im Verhältnis zu den aktiven Lizenzen (1 zu 3 zu 5).

GWS zieht den Antrag zurück.

Hansruedi Weinmann stellt im Namen der **SKG Zürich** den Antrag die Richtwerte zu streichen, weil die TKAMO die Anzahl der SM-Teilnehmer steuern kann. Der Rest kann mit den Auf- und Abstiegsregeln reguliert werden.

Der Antrag SKG Zürich auf Abschaffung der Richtwerte wird abgelehnt.

Der Antrag von Cypat'agil auf feste Richtwerte wird abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO auf Richtwerte im Verhältnis zu den aktiven Lizenzen wird angenommen.

9.1 Wettbewerbe an Agility Meetings

Die TKAMO stellt den Antrag offizielle Wettbewerbe für Oldie-Hunde und Kinder (Juniors) einzuführen. Die Kinder sollen Wettkämpfe in ihrer Altersklasse durchführen können.

Marco Mouwen hat im Reglement einen Übersetzungsfehler gefunden. Es heisst im englischen Reglement, in gerader Anlauflinie zu Pneu und Weitsprung und nicht in geometrisch gerader Linie.

Udo Wöhning wird die Aenderung entsprechend im Reglement integrieren.

Der Antrag der TKAMO eine Hunde-Oldie Klasse und eine Kinder-Junioren Klasse einzuführen wird angenommen.

SKG Zürich stellt den Antrag auf Erhöhung des Alters der Oldieklasse auf mehr als ab 6 Jahren und Belassen des Slaloms im Parcours.

Karl-Heinz Krause präzisiert, dass es nicht heisst man muss mit 6 Jahren in der Oldie Klasse starten, sondern man kann ab diesem Alter in dieser Klasse starten. Hunde die in Oldie Klasse starten, dürfen nicht mehr in der offenen Klasse starten.

Die SKG Zürich zieht den Antrag betr. Alter zurück, belässt aber den Antrag betr. des Slaloms.

Andreas Kamer Big Paws stellt den Antrag: Das Alter der Hunde ist ab 8 Jahren. Die Rangliste muss erstellt und das Resultat muss im LH eingetragen werden.

Der Antrag SKG Zürich auf Belassen des Slaloms im Parcours wird angenommen.

Der Antrag Big Paws auf Startalter 8 Jahre, erstellen der Rangliste und Eintrag in's LH wird angenommen.

8.3.1 Aufstieg

Cypat'agil stellt Antrag 12: Die geforderten Resultate müssen innerhalb von 12 Monaten erreicht werden. Bei einem Startfeld bis 19 Teams sind nur Rang 1 und 2, bei bis zu 9 Teams nur der erste Rang aufstiegsberechtigt.

SKG Zürich stellt den Antrag die alte Lösung beizubehalten.

Philip Fröhlich führt dazu aus, dass die Arbeitsgruppe diesen Vorschlag auch ausgearbeitet hat. Die TKAMO soll die Weisungsberechtigung zu diesem Thema erhalten. Er wollte die Regelung insofern verschärfen, dass es unter 5 Teams gar keinen aufstiegsberechtigten Platz gibt.

Antrag Philip Fröhlich: Man kann aufsteigen von A nach 1 mit 5 V 0, nachher kein „Kann-Aufstieg“ mehr. Man muss aufsteigen mit 3 V 0 auf den ersten drei Rängen innerhalb der ersten 10% des Startfeldes.

Pascal Peng hält fest, dass die TKAMO vorschlägt die Aufstiegskriterien in jährlichen Weisungen festzulegen. Die Versammlung muss entscheiden, ob die TKAMO diese Weisungsberechtigung erhält oder ob die Richtlinien jetzt festgelegt werden. Wenn dies jetzt festgelegt wird, fehlt der TKAMO ein Steuerelement um die Richtgrössen zu regulieren.

Philip Fröhlich pflichtet Pascal Peng bei. In der Arbeitsgruppe wurde gesehen, dass ohne die Weisungsberechtigung der TKAMO die Richtwerte im Reglement gestrichen werden müssen und die Verantwortung bei der Versammlung ist.

Carola Vilorio: Der schriftlich eingereichte Antrag von GWS ist noch gültig. Zusätzlich erklärt sie, dass sie es gut findet wenn der Kann Aufstieg von A in's 1 auf 5 x V0 verschärft wird. Sie ist dagegen, dass es von 1 in's 2 keinen Kann-Aufstieg mehr geben soll.

Pascal Peng schlägt eine Mischung vor. Die prozentuale Abstufung ist begrüssenswert. Er schlägt vor dies im Reglement festzulegen. Die Anzahl der zu erreichenden Plätze würde er als Weisungsberechtigung der TKAMO überlassen.

Antrag Pascal Peng: Man kann aufsteigen von der Klasse A in die Klasse 1 nach einer bestimmten Anzahl V0. Die Anzahl Rangierungen legt die TKAMO fest. Der Kann-Aufstieg in die Klasse 2 fällt weg.

Der Antrag der SKG Zürich wird zurückgezogen.

Der Antrag von Philip Fröhlich wird zu Gunsten Antrag Pascal Peng zurückgezogen.

Jean-Pierre Buol hält noch einmal fest, dass der Vorschlag von Cypat'agil den Aufstieg in die Klasse 2 nicht beschränkt.

Der Antrag von Cypat'agil betr. Aufstiegszeitraum nur noch 12 Monate wird abgelehnt.

Der Antrag von Cypat'agil mit der festgelegten Aufstiegsberechtigung laut Startfeldgrösse wird abgelehnt.

Der Antrag von Pascal Peng wird angenommen

8.3.3 Man muss aufsteigen

Antrag Pascal Peng Für alle Klassen gilt: Man muss aufsteigen bei einer bestimmten Anzahl Rangierungen mit der Qualifikation V0 die innerhalb der ersten 10% der Gestarteten und maximal Rang 3 liegen. Die Anzahl Rangierungen legt die TKAMO mittels Weisung fest.

M. Robert Berger allemand Suisse will die Anzahl der Rangierungen festgelegt haben.

Lita Reis erklärt, dass die TKAMO die Anzahl Rangierungen festlegt. Dies kann jedes Jahr ändern.

Jean-Pierre Buol weist darauf hin, dass von Cypat'agil ein Antrag für den Kann- und Muss-Aufstieg vorliegt. Die 12 Monate sind abgelehnt. Es muss noch über die Muss-Formulierung abgestimmt werden. D.h. es wird an den alten Bestimmungen festgehalten. Bis 9 Teams 1. Rang aufstiegsberechtigt, bis 19 Teams 1 + 2. Rang aufstiegsberechtigt, ab 20 Teams 1.-3. Rang aufstiegsberechtigt.

Der Antrag von Cypat'agil wird abgelehnt.

Der Antrag von Pascal Peng wird angenommen.

8.3.4 Abstieg

Der schriftliche Antrag von GWS über den Abstieg wird abgelehnt.

Jean-Pierre Buol wünscht, dass über den Antrag Nr. 12 von Cypat'agil „die alten Abstiegsbestimmungen werden beibehalten“ ohne die vorgeschlagenen Aenderungen betr. Bestätigungszeitraum und Startfeldgrösse abgestimmt wird.

Der Antrag von Cypat'agil „Die alten Bestimmungen werden beibehalten“ wird angenommen.

Jean-Pierre Buol stellt den Ordnungsantrag, dass die Versammlung an diesem Punkt abgebrochen wird.

Der Ordnungsantrag zum Abbruch der Versammlung wird abgelehnt.

9.3 Weltmeisterschaften FCI

Cypat'agil Antrag Nr. 14 „ Die Bestimmungen bleiben bis auf die folgenden 2 Anträge unverändert im Agility-Reglement.

Cypat'agil Antrag Nr. 15 zu 9.3.3.6 al 1 Satz 2 „Es werden in jeder Kategorie mindestens 4 Teams selektioniert.

Jean-Pierre Buol führt aus, dass damit das Thema Ersatzteams, welches immer wieder zu unerfreulichen Diskussionen führte, weg fällt.

Cypat'agil Antrag Nr. 16 zu 9.3.4 al. 1, Satz 4 „Die Kosten für die Teilnahme an der WM und deren Vorbereitung übernimmt die TKAMO“ anstelle der alten Bestimmung: Die Übernahme der von den Natimitgliedern selbst zu tragenden Kosten wird von der TKAMO jährlich im Rahmen der Budgetierung festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Toni Hürbin Nationaltrainer Aglity ist gegen einen festen Startplatz von mind. 4 Teams pro Kategorie. An der WM sollen die Besten starten und nicht jemand, der als Ersatzteam gesetzt ist. Bis Donnerstagabend vor der WM muss die Mannschaftszusammensetzung gemeldet sein. Sollte jemand nachher noch ausfallen, kann die Mannschaft trotz anwesendem Ersatzteam nicht starten.

Der Antrag Nr. 15 von Cypat'agil betr. mind. 4 Teams in jeder Kategorie wird abgelehnt.

Der Antrag Nr. 16 von Cypat'agil betr. die Kosten der WM-Teilnehmer wird angenommen.

Internationale Meisterschaften Agility

1. Weltmeisterschaften der FCI

SKG Zürich stellt den Antrag, dass ein Hundeführer mehr als einen Hund in der gleichen Kategorie führen darf und nicht nur mehr als einen Hund in verschiedenen Kategorien, wie die TKAMO vorschlägt.

ATE Microdogs stellt den Antrag, ein Hundeführer soll mit mehreren Hunden teilnehmen können, jedoch nur mit max. zwei Hunden in der Kategorie Large und einem Hund in Medium und Small.

Martin Eberle vertritt den Antrag Microdogs. Wenn ein Hundeführer die Qualis mit einer Mehrfachqualifikation seiner Hunde beendet hat, hat er bewiesen, dass er auch an der WM in der Lage ist, mit zwei Hunden zu laufen. Auch die Aussage möglichst viele HF sollen an die WM dürfen, kann kein Argument sein, weil nur die besten Teams an einer WM die Schweiz vertreten sollen.

Isabelle Buol schlägt vor, das Reglement zu belassen, aber der Mannschaftsleitung das Recht zu geben, Hundeführer mit mehreren Hunden starten zu lassen.

Renate Madöry will die Kategorien nicht festlegen, auch in Medium und Small kann ein HF mit mehr als einem Hund starten.

Toni Hürbin kann sich damit einverstanden erklären, dass Hundeführer (die sich unter den ersten 30% qualifiziert haben) mit mehr als einem Hund einmal im Einzel und mit dem anderen Hund in der Mannschaft starten.

Mario Bonetti führt aus, dass die Mannschaftsleitung festlegt, wer wann wo startet. Also können HF problemlos mit mehr als einem Hund an einer WM eingesetzt werden.

Antrag Toni Hürbin: Jeder Hundeführer kann – egal in welcher Kategorie - mit max. zwei Hunden starten, sofern er die Qualifikationskriterien erfüllt hat.

Neuer Antrag Martin Eberle Microdogs: Pro Hundeführer ist es möglich mit verschiedenen Hunden aus allen drei Kategorien an der WM Qualifikation teilzunehmen und sich gegebenenfalls mit mehreren Hunden für die WM zu qualifizieren.

SKG Zürich zieht den Antrag zurück.

Der Antrag von Toni Hürbin wird angenommen.

Der Antrag der Microdogs (Martin Eberle) wird abgelehnt.

2. Internationale Meisterschaften

Die TKAMO beantragt, das AWC Reglement so abzuändern, dass sie die Möglichkeit hat, Teams an verschiedene internationale Meisterschaften zu schicken (AWC, EO etc.).

Marco Mouwen weist darauf hin, dass das FCI Reglement nicht nur Aenderungen der Hindernisse gebracht hat. Es enthält neu einen ganze wichtigen Zusatz zur EO. Der FCI Zentralvorstand hat zum ersten Mal einen internationalen Wettbewerb erlaubt, an welchem nicht nur Rassehunde sondern auch papierlose Hunde teilnehmen können. Die FCI hat bereits angefragt, ob jedes Land bereit ist, die entsprechenden Selektionen zu organisieren, damit die besten Hunde an den Start gehen. Um die EO auf ein hohes Niveau zu bringen, müssen viele Länder ihre besten Hunde delegieren.

Udo Wöhning hält fest, dass die TKAMO an der nächsten Sitzung entscheiden wird, wie wir mit AWC oder European Open weitergehen

Der Antrag der TKAMO betr. internationale Meisterschaften wird angenommen.

Allgemeine Bestimmungen 10. Sanktionen und 111. Beschwerden im Agilityreglement

Der Antrag der TKAMO wird angenommen.

Form der neuen Wettkampfordnung

(Dieser Antrag der TKAMO wurde auf Antrag von Mario Bonetti zurückgestellt)

Jean-Pierre Buol verweist noch einmal auf den Antrag von Cypat'agil, der die Reglemente der drei Sportarten trennen will. Er befürchtet, dass ein gemeinsames Reglement undurchschaubar wird und dass die SKG und der Zentralvorstand mehr in die Sportarten eingreifen können. Die Verantwortung für unsere Sportarten und die Finanzen soll bei den einzelnen Sportarten liegen. Er beantragt, die Reglemente mit den heutigen Aenderungen separat zu führen.

Udo Wöhning führt dazu aus: Egal für welches Reglement wir uns entscheiden, die Finanzhoheit wird immer bei der SKG liegen. Wir fassen nur die allgemeinen Bestimmungen zusammen. Die Reglemente sind autonom, obwohl sie im gleichen Werk abgelegt sind. Auch Reglementsänderungen laufen nach dem gleichen Modus wie bis anhin. Der Vorteil der neuen Form liegt darin, dass die allgemeinen Bestimmungen, die für alle drei Sportarten gelten, in einem Kapitel aufgeführt sind und nicht drei Mal geändert werden müssen.

Oski Tschupp will die Diskussion beenden. Es sind hier im Saal alles erwachsene Personen, die selbst entscheiden können. Die TKGS beweist, dass ein gemeinsames Reglement seit über 20 Jahren bestens funktioniert.

Philip Fröhlich stellt den Ordnungsantrag, die Strukturen zu trennen. Es soll zuerst das Inhaltliche geklärt werden. Danach soll die Form diskutiert werden.

Der Antrag von Philip Fröhlich wird angenommen.

4.1 Anmeldung eines Wettbewerbes

Antrag Nr. 2 Cypat'agil will die Bewilligung der Wettkämpfe durch die TKAMO streichen.

Jean-Pierre Buol führt dazu aus, dass es nicht gut ist, wenn die TKAMO und nicht der Markt die Wettkämpfe reguliert. Jeder Verein soll seinen Wettkampf im Rahmen der Reglemente selbstbestimmt durchführen können.

Der Antrag von Cypat'agil wird angenommen.

Auf Einsprache von Brigitta Gersbach wird - mit den Einverständnis von Cypat'agil - der Text „mindestens 10 Wochen vor dem Prüfungsdatum“ auf „mindestens 10 Wochen vor Meldeschluss“ abgeändert. Diese Aenderung ist nötig, damit das Sekretariat genügend Zeit hat, die Meldungen zu bearbeiten und zu publizieren.

5. Zulassung zu den Wettbewerben

Antrag Nr. 3 Cypat'agil kürzt Abs. 3 auf den Satz: Der organisierende Verein hat das Rechts Absagen zu erteilen und streicht das Weisungsrecht der TKAMO für die Zulassung zu den Wettbewerben.

Jean-Pierre Buol will auch hier den Markt spielen lassen. Jeder Organisator muss selbst entscheiden, wie er mit seinen Kunden umgeht.

Der Antrag von Cypat'agil wird angenommen.

6.1.1 Hunde mit SKG/FCI anerkannten Abstammungsurkunden

Antrag Nr. 4 Cypat'agil streicht den vorletzten Satz „Hunde mit einer Abstammungsurkunde eines FCI anerkannten Landesverbandes müssen vorgängig im SHSB eintragen werden. Der letzte Satz soll heissen: Die Nummer der FCI Abstammungsurkunde wird ins Leistungsheft eingetragen.

Udo Wöhning hält fest, dass Hunde die an der WM teilnehmen mindestens 1 Jahr vor der WM im Zuchtbuch des Landesverbandes eingetragen sein müssen.

Marco Mouwen erläutert, diese Regelung wurde eingeführt, weil in verschiedenen Ländern betrogen wurde, indem die Teams nicht für ihr eigenes Land gestartet sind.

Der Antrag von Cypat'agil wird angenommen.

6.1.2 Hunde ohne oder mit nicht SKG/FCI anerkannten Abstammungsurkunden

Antrag Nr. 5 Cypat'agil ist mit dem Text der TKAMO einverstanden, verlangt aber den Zusatz: Jeder Hundehalter kann mehrere papierlose Hunde lizensieren.

Udo Wöhning erläutert zu diesem Antrag, dass die DV der SKG darüber entscheiden wird.

Der Antrag von Cypat'agil wird angenommen.

6.2 Lizenz

Antrag Nr. 6 Cypat'agil ändert den letzten Absatz auf folgenden Text ab: Die Höhe der Lizenzgebühr wird auf Antrag der TKAMO von der DKAMO festgelegt. Diese Einnahmen sind zweckgebunden für das Agility zu verwenden.

Philip Fröhlich ist überzeugt, dass dieser Antrag vom ZV abgelehnt werden wird. Die TKAMO könnte das Thema „eigenständige Subrechnungen“ beim ZV ansprechen, der dies dann an der DV SKG vertreten müsste.

Der Antrag von Cypat'agil wird angenommen.

7.1 Sanktionen

Antrag SKG Zürich zum Passus aggressive Hunde. Die Formulierung ist zu vage. Die Situation sollte genauer umschrieben werden, damit nicht Hunde, die voll im Trieb sind als aggressiv klassiert werden.

Udo Wöhning erklärt dazu, dass Heerscharen von Leuten dabei sind, den aggressiven Hund zu definieren. Der hier aufgeführte Text ist die Formulierung der SKG.

Der Antrag der SKG Zürich wird abgelehnt.

Antrag Nr. 7 Cypat'agil schlägt vor, die Kosten für einen Rekurs gegen Sanktion auf höchstens Fr. 500.-- anstatt Fr. 1000.-- zu beschränken.

Der Antrag von Cypat'agil wird abgelehnt.

Antrag A Cypat'agil: Die allgemeinen Bestimmungen von Agility, Mobility und Obedience werden in getrennten Reglementen geregelt; die gemeinsamen allgemeinen Bestimmungen fallen weg.

Der Antrag von Cypat'agil wird abgelehnt.

Somit ist auch Antrag B: „Agility wird in einem einzigen Reglement zusammengefasst“ abgelehnt.

Der Antrag der TKAMO alle Reglemente in einem einzigen Werk zusammenzufassen wird angenommen.

Der Antrag der TKAMO: Die allgemeinen Bestimmungen werden in die bestehenden Reglemente integriert wird angenommen.

Einführungsfrist

Udo Wöhning wird die Frage mit dem Rechtsdienst der SKG klären. Sollte dieser Bedenken haben, wird das neue Reglement auf den 1.7.2007 eingeführt mit Ausnahme des FCI Reglements und den Bestimmungen über die Nationalmannschaft. Weitere Ausnahmen werden von der TKAMO bekannt gegeben.

Der Antrag der TKAMO wird angenommen.

Oberwil, 25.1.2007 Heidi Erhart